

tausend verschickten Briefe von Maua. Retrospektive, Gegenwartsbezug (Übernahme der Leitung in Maua durch einheimische Schwestern 1997) und Prospektive ergänzen sich gegenseitig. Dies zeigt in sehr berechtigender Weise das Titelbild des Buches: im Vordergrund zwei junge afrikanische Kapuzinerinnen, dahinter stehend die vom Alter geformte, 2004 verstorbene Gerlisberger Schwester Immaculata Haas vor der Kulisse des gewaltigen Berges Kilimanjaro. Dieser Mix zieht sich sympathisch durch das ganze Werk hindurch. Das Ergebnis beruht auf Teamarbeit der für diese konzeptionierte Publikation eingesetzten Projektgruppe im Verfassen von Jugendporträts der drei genannten Missionschwestern, im Sichten des umfangreichen Archivfundus Gerlisbergers und in der Auswahl von Texten und Illustrationen. Das schöne Ergebnis dieser Arbeit ist der verdiente Lohn des Erarbeitens und schwierigen Zusammenfassens in einer verständlichen Sprache. Und darüber gibt es zudem anzumerken, was Bilder an noch weiterer Auskunft beim näheren Betrachten geben können: Der enorme Gletscherschwund als Folge des Klimawandels am Beispiel des Kilimanjaro mit einem historischen Schwarzweiß-Bild aus den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts (vgl. S. 7) und der jüngsten Aufnahme aus dem 21. Jahrhundert (Titelbild und S. 29).

Christian Schweizer

*Inspirierte Freiheit. 800 Jahre Franziskus und seine Bewegung.* Hg. v. Niklaus Kuster, Thomas Dienberg, Marianne Jungbluth in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Franziskanische Forschung FFF (Münster). Freiburg-Basel-Wien, Herder, 2009, 248 S., ill. - ISBN 978-3-451-31053-9.

Ein Buch zu einem Jubiläum: 800 Jahre Franziskusorden. Papst Innozenz III. bestätigte 1209 den Lebensentwurf, den Franziskus von Assisi ihm vorgelegt hat-

te, und gewährte der auf zwölf Brüdern angewachsenen Bruderschaft, die sich für ein evangelisches Leben frei gewählter Armut in der Nachfolge Christi entschieden hatte, mündlich die lebenspraktische Laienpredigt in der ganzen Kirche. Die zwölf Brüder kehrten mit päpstlichem Segen nach Assisi zurück, dorthin, woher jener Mann kam: Franziskus, Sohn eines reichen Tuchhändlers. Das Buch ist von Leuten, die für und über diese von Franziskus initiierte Lebensweise begeistert sind, auf Basis ihrer in Studien der Spiritualität, Theologie und Geschichte angeeigneten Wissenschaft derartig verfaßt und gestaltet, daß es auf die Leserschaft ansteckende Wirkung hat. Texte und Bilder sprechen für eine Bewegung der Armut, die auch nach 800 Jahren ihre Lebendigkeit bewahrt hat und weiterhin animiert. Dafür spricht auch der gewählte Haupttitel dieses Geburtstagsgeschenks: *Inspirierte Freiheit*.

Zwei Kapuziner - Thomas Dienberg aus Münster, dort seines Zeichens Professor und Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Rheinisch-Westfälischen Kapuzinerprovinz, sowie Niklaus Kuster, derzeit in Olten niedergelassener Provinzvikar der Schweizer Kapuziner und Dozent wie an dieser Münsteraner Hochschule auch an anderen Hochschulen wie Luzern, Venedig und Madrid - und eine Franziskanerin von der Heiligen Familie - Marianne Jungbluth, Geschäftsführerin des Dachverbandes aller franziskanischen Orden und Gemeinschaften in Würzburg - zeichnen sich für die Herausgabe verantwortlich. Sie wurden mit historischem und editorischem Fachwissen begleitet von zwei für die franziskanische Wissenschaft im Laienstand wirkenden Historikern, die der in der Diözesanbibliothek Münster untergebrachten *Fachstelle Franziskanische Forschung (FFF)* das Gepräge geben: Bernd Schmies und Christian Loeffke. Diesen beiden wie auch dem Franziskaner aus dem observanten Zweig der sächsischen Ordensprovinz, Werinhard Einhorn (Pader-

born), ist die sorgfältige Auswahl stimmiger Illustration zu verdanken, die dem ganzen Buch das Gesicht verleiht. Dem Rezensenten in der schweizerischen Kapuzinerprovinz mag es mit Freude erfüllen, daß das Titelbild des Tessiner Kapuzinerbruders und Malers Fra Roberto Pasotti aus dem Kloster der kapuzinerischen Pionierzeit, Bigorio (1535) ob Teserete, stammt und zum Thema hat: *«Francesco abbraccia donna povera».*

Das Buch ist gegliedert in neun Kapiteln. Schon allein die teilweise doppelten Titelgebungen der einzelnen Kapitel zeigen an, wie unkompliziert die Genesis des Franziskusordens und die daraus hervorgegangenen, weit verzweigten Ordensfamilien des seraphischen Vaters vorgestellt und beschrieben werden: *Franz von Assisi - ein inspiriertes Leben* (13-40); *Frühe Bruderschaft - prophetischer Aufbruch* (41-50); *Stammbaum der franziskanischen Ordensfamilie - geschwisterliche Bewegung im Überblick* (51-62); *Streiflichter auf 800 Jahre Geschichte* (63-72); *Franziskanische Präsenz heute - weltweit* (73-94); *Präsenz in Mitteleuropa - Schwestern und Brüder im deutschen Sprachraum* (95-134); *Mystische Tiefe und universale Weite - wie Franz von Assisi Spiritualität lebt* (135-156); *Vielfalt franziskanischer Lebensentwürfe - wie Spiritualität sich entfaltet* (157-198); *«Brüder lasst uns anfangen» - Aufbrüche und Projekte in der Gegenwart* (199-240).

In der *Einführung* (7-9) heißt es im Wortlaut der Herausgeberschaft: *«Fern-nah erscheint die Zeit, mit der dieses Buch einsetzt»* 7); gemeint ist die durchwegs bestehende Aktualität des Poverello von Assisi im Mittelalter mit den Burgen, Klöstern, Kathedralen und Kreuzritterheeren sowie im einstigen Morgen der Moderne, am heutigen Abend der Moderne im Übergang zur Postmoderne, also in der Spannweite der seit 800 Jahren bestehenden franziskanischen Bewegung. Dies ist die Grundthematik durchs ganze Buch hindurch. Dazu beigetragen haben 60 Autoren und Autorinnen: Minori-

ten, Franziskaner, Kapuziner aus dem Ersten Orden, Klarissen aus dem Zweiten Orden, Kapuzinerinnen aus dem regulierten Dritten Orden sowie Schwestern, Brüder und Laien aus dem Dritten Orden, in der Beleuchtung der Geschichte und Geschichten stellvertretend für die seit dem 13. Jahrhundert verästelte franziskanische Familie mit weltweiten Ausmaßen bis ins 21. Jahrhundert.

An diesem textlich leichtverständlichen und reich illustrierten Buch haben unter diesen vielen Autoren und Autorinnen aus dem Franziskusorden des deutschsprachigen Europa auch jene acht aus der Schweiz ihren redlichen Anteil: Der Minorist Josef Imbach über *«Franz von Assisi - Reformator oder Revolutionär?»* (18-26); der Franziskaner Paul Zahner mit der Überlegung zu Franz von Assisi als *«Neuer Apostel Jesu»* (150-156) und über den aus Palma de Mallorca stammenden franziskanischen Terziaren *«Raimundus Lullus - Philosoph, Logiker und Theologe»* (189-190); der Kapuziner Gandolf Wild über den sich für die Juden Italiens eingesetzten und in Missionen des 19./20. Jahrhunderts engagierten *«Calliste Lopinot - Kapuziner und Missionar auf drei Kontinenten»* (175-176); der Kapuziner Anton Rotzetter über seinen Taufnamenspatron *«Antonius von Padua - Erster franziskanischer Theologe»* (159-160) und zusammen mit dem deutschen Franziskaner Andreas Müller über *«Präsenz des Franz von Assisi in der Welt»* (75-94); Niklaus Kuster mit fünf Beiträgen, so zu Franziskus einen *«Biografischen Überblick»* (14-17) und Würdigungen mit den Titeln *«Freund aller Geschöpfe»* (137-143) sowie *«Bruder jedes Menschen»* (144-149) im Zusammenhang mit dem San-Damiano-Kreuz, über die *«Chronologie der franziskanischen Frühzeit»* (27-39), ein Spektrum über die *«Vielfalt franziskanischer Lebensentwürfe»* (157-158) und eine Kurz-Vita über den auch im Tessin tätigen Reformfranziskaner aus dem Spätmittelalter *«Bernardino von Siena - Reformator und Volksprediger»* (167-168); die franziskanische

Laienseelsorgerin Elisabeth Berner auf ihre Namenspatronin eine Betrachtung «*Damit Gott beheimatet ist*» (187); die Kapuzinerin Susanna-Maria Barmet über die 1586 einsetzende Bewegung der «Schweizer Kapuzinerinnen» (122-124); Zoe Maria Isenring, Schwester und Historikerin von Ingenbohl, über «*Maria Theresia Scherer - Gründerin und Generaloberin*» (194-195) von Ingenbohl in der Reihe «*Apostolische Schwestern in der Welt*» (194-198), worin die österreichische Franziskaner Missionsschwester von Maria Hilf, Consilia Hofer, über die kürzlich heilig gesprochenen Aargauerin «*Maria Bernarda Bütler - Missionarin und Gründerin*» der südamerikanischen Schwesternkongregation (197-198) berichtet; die Vorsteherin der deutschschweizerischen Franziskanischen Gemeinschaft Nadia Rudolf von Rohr über den «*Dritten Orden Deutschschweiz*» (114-115) mit dem Zentrum Mattli bei Brunnen. Unter den zahlreichen Illustrationen sind jene schweizerische zu erwähnen, die internationale Ausstrahlung haben: die Vogelpredigt des hl. Franz aus dem mittelalterlichen Glasfensterzyklus des einstigen Dop-

pelklosters Königsfelden im aargauischen Windisch bei der Habsburg (138) und das in unserer Zeit entstandene Glasfenster zu Schwester Mond aus dem Sonnengesangzyklus im Mattli bei Brunnen aus dem Atelier der Ingenbohler Schwester Raphaela Bürgi.

Die Auswahl der Biographien über Persönlichkeiten ist sehr strikt ausgefallen: einerseits sind bekannte behandelt, andererseits sind weniger bekannte ins helle Licht gerückt worden. Dennoch fehlt leider jener für und über den süddeutschsprachigen Raum hinaus und besonders in Sigmaringen, Feldkirch und Chur verehrte Heilige aus dem Kapuzinerorden: Fidelis von Sigmaringen. Gilt er doch heutzutage als Patron der Juristen. Einige flüchtige und teilweise derbe Druckfehler tun der herrlichen Aufmachung dieses Buches keinen Abbruch, mögen aber bei einer Zweitaufgabe unbedingt ausgemerzt sein. Das Buch ist als gediegene Botschaft des Franziskusordens an die Welt von heute und morgen sehr wertvoll, weil es inspiriert.

Christian Schweizer